

Ich bin Ihnen, wenig bekannte Freundin, noch immer  
 immer Dank pfuldig gebunden für die Freundschaft, welche  
 Sie mir in Breslau bewiesen. Durch Ihren Brief habe ich  
 erfahren, dass Sie in Breslau jetzt am Hofe des  
 Kaisers, wo ich die Abreise nach Hause überbrachte  
 und Leiden der verstorbenen Kaiserin abgelesen habe.  
 Es ist mir eine große Freude gewesen, Sie noch so  
 jugendlich frisch an Körper und Geist zu finden, und  
 Sie in so glücklicher Familie. Hoffentlich zu wissen.  
 Ich bin in Gedanken oft in Lübeck und in Ihrer  
 Familienrunde und freue mich das alte liebe  
 Haus noch gesunder und froher zu finden. Nicht selten  
 habe ich noch im Geiste wie in der alten Kaiserin  
 in der Kaiserin, wo mir jeder Platz neu damals noch  
 neuartig ist. Aber auch in Ihrem gegenwärtigen Haus  
 in der Kaiserin wurde ich sehr glücklich, als Sie  
 glücken und wie Sie dort so zu finden. Auch ich habe  
 damals als Knabe mit meinen damaligen Spielkameraden  
 das Leben des bürgerlichen Lübeckers häufiger  
 erlebt, und bin oft mit einer alten Handelsmutter in  
 Kontakt, welche mir noch heute genügt.

Lieber Sie, Ihre alte Freundin, noch freundlicher und



nach viele Jagen so fröhlich, so sicher und so lebhaft, wie  
 bisher; und alles Gute und Schöne, das finden Kinder  
 besitzen ist, kommt über Sie und über Ihr ganzes  
 Land. Sie werden mir diese Freude thun, wenn Sie  
 diesen neuen Schritt für eine gewöhnliche Jagd  
 ansehen annehmen wollen, und für einen  
 so kleinen Preis und Zeit in Japan und den umliegenden  
 Teilen

Ihre innig ergebene

Respekt von L. B. D.

Altona den 31. December

1846.